„Schweriner Volkszeitung“ vom 25. 8. 1961

Provokateure vor Gericht

Schädlinge im Dienste des schwarzen Kanals und des RIAS betrieben staatsgefährdende Hetze.

Schwerin. Vor dem 1. Strafsenat des Bezirksgerichts Schwerin begann gestern ein Prozeß gegen fünf Feinde unserer Republik. Wegen fortgesetzter staatsgefährdender Hetze in Wort und Schrift haben sich die Angeklagten Fritz Scharnberg aus Vellahn (Kreis Hagenow), Gerhard Cwink aus Güstrow, Konstantin Patalas aus Dersenow (Kreis Hagenow), Bruno Glotny aus Wendisch-Waren (Kreis Lübz) und Eduard Heck aus Berlin-Treptow zu verantworten.

Alle fünf Angeklagten waren ständige Hörer des RIAS und anderer westlicher Hetzsender sowie Zuschauer des westdeutschen Fernsehens. Sie sogen das Gift und den Dreck, die diese Sender besonders stark nach der westlichen Schlappe vom 13. August über die DDR und ihre führenden Staatsmänner verspritzten, begierig in sich auf und versuchten, damit auch andere Menschen zu verseuchen. Sie machten sich zu Sprechern der westdeutschen Faschisten und Militaristen, wühlten gegen die DDR und die Sowjetunion, verleumdeten Funktionäre und führende Persönlichkeiten unseres Staates.

Da ist zum Beispiel der Angeklagte Fritz Scharnberg, ein selbständiger Bauunternehmer aus Vellahn. Er nutzte schamlos alle Vorteile aus, die ihm die Arbeiter-und-Bauern-Macht bot, und „dankte“ ihr damit, daß er in verbrecherischer Weise fortgesetzt gegen die Friedenspolitik unserer Regierung, gegen unsere bewaffneten Staatsorgane hetzte.

Die fünf Angeklagten hatten darauf spekuliert, noch andere Menschen in ihren Sumpf hinunterziehen zu können. Doch sie hatten sich verrechnet. Sie wurden festgenommen durch Hinweise aus der Bevölkerung. So konnte zum Beispiel der Angeklagte Heck durch das bewußte und entschlossene Auftreten eines Traktoristen der MTS Lenzen sofort nach seinen provokatorischen Hetztiraden dingfest gemacht werden.

Am 30. 8. 1961 berichtete die „Schweriner Volkszeitung“ vom Ergebnis des Verfahrens:

Vor dem 1. Strafsenat des Bezirksgerichts Schwerin fand in der vergangenen Woche ein Prozeß statt.

Auf der Anklagebank hockt auch Fritz Scharnberg — klein und jämmerlich. Von dem großmäuligen Provokateur ist nichts mehr übriggeblieben. Er windet